Jagdkampf [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, Hans von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aggressive Kampfführung 4. Teil

Jagdkampf

Major Hans von Dach, Bern

Praktische Beispiele

Vernichtungshinterhalt im freien Gelände[1]

Befehl an das Kleinkriegsdetachement «Tiger»

1. Orientierung

a) Gegner: Führt bei Tag umfangreiche Materialtransporte in südlicher Richtung durch. Transportmittel: überschwere Lastwagen (zT mit Anhänger). Kolonnengrösse: 15–20 Fahrzeuge. Fahrweise: dicht aufgeschlossen (Bremsabstand). Sicherung:
- je eine Panzerpatrouille (1–3 Raupen- oder Radfahrzeuge) an der Spitze und am Schluss der Kolonne. Abstand zur Kolonne 150–300 m
- Die Hauptverkehrsachsenwerden routinemässig 2mal pro Tag von Beobachtungshelikoptern kontrolliert.

b) Eigene Kräfte: Parallel zu unserer Aktion geht das Detachement «Puma» gegen die Strasse Nr 1 vor.

c) Unser Auftrag: die Transporte auf der Strasse Nr 2 angreifen

2. Absicht

Vernichtungshinterhalt mit Stoss in die Vernichtungszone hinein. Ort: Ried

Ich will:
- ab sofort den Gegner auf der Achse Altenburg–Luttertal überwachen. Hierzu ein Vorauselement absenden. Abmarsch heute mittag
- am Nachmittag das Gros für die Aktion gliedern und ausrüsten. Anschliessend noch etwas ruhen lassen. Bei Einbruch der Dunkelheit abmarschieren und das Ziel in einem Nachtmarsch erreichen
- am morgigen Tag im Einsatzlager ruhen. Die Unterführer im Gelände einweisen und den Minenwerfer aufstellen
- in der übernächsten Nacht den Vernichtungshinterhalt beziehen und vorbereiten
- am Mittwochmorgen 0630 kampfbereit sein

+

- Kampfplan:
  - Aufklärung mit Funk je ca 3 km vor den Hinterhalt vorschieben. Damit rechtzeitig über den Gegner orientiert sein
  - am «Gäbelbach» und in der «Enge» das Gefechtsfeld abriegeln, damit:
    a) verhindern, dass die angegriffene Kolonne von aussen Hilfe erhält
    b) die gepanzerte Eskorte bekämpfen
    c) verhindern, dass Teile des Gegners nach Norden oder Süden ausbrechen
  - den Westrand des «Grauwaldes» mit Drahtminen verseuchen und so ein Entkommen des Motorfahrerpersonals in den schützenden Wald verhindern
  - die Lastwagen in der Vernichtungszone «Ried» mit dem Feuer aller Waffen zusammenschlagen
  - anschliessend mit einem Stosselement an die Strasse beziehungsweise Kolonne herangehen, um:
    a) aufflackernden Widerstand zu erledigen
    b) Beute zu machen
    c) wenig beschädigte Fahrzeuge zu zerstören
  - nach dem Kampf gestaffelt zum Treffpunkt zurückgehen. Reihenfolge:
    1. Stosselement, Minenwerfer und Maschinengewehr
    2. Sicherungselement
    3. Feuerelement (minus schwere Waffen)

3. Befehl

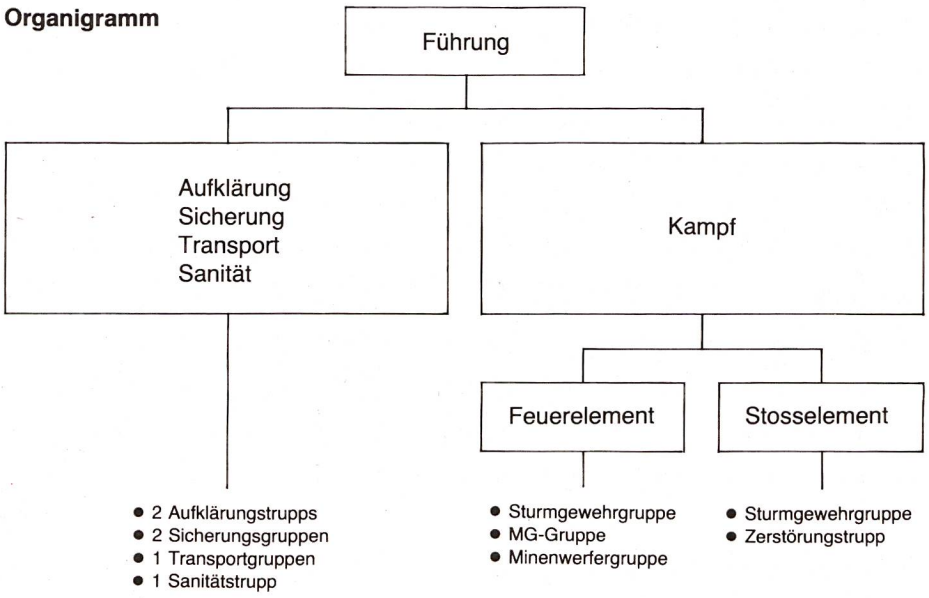
Aufklärung
- ist zuerst «Vorauselement und überwacht die Achse Altenburg–Luttertal. Standort: Tannholz. Funkverbot. Meldet dem Gros im Einsatzlager mündlich
- wird in einer spätern Phase, dh für den Kampf, vor den Hinterhalt vorgeschoben. Meldet über den Gegner mittels Funk. Funkbereitschaft: Mittwochmorgen 0530

Sicherung

Gruppe Nord: Sperrstelle am «Gäbelbach». Kampfverfahren:
- lässt den Gegner in die Vernichtungszone einfahren
- schliesst bei einsetzendem Kampflärm die Falle
- ist bereit, gegen Norden und Süden zu kämpfen
- verhindert, dass die feindliche Kolonne von aussen Hilfe erhält
- verhindert, dass die feindliche Kolonne nach Norden ausbrechen kann

Gruppe Süd: Sperrstelle «Enge». Kampfverfahren:
- lässt die Panzerpatrouille an der Spitze nötigenfalls unbehelligt durchfahren

Organigramm



Bemerkungen:

- Führung: Detachementskommandant (Oberleutnant), Stellvertreter (Wachtmeister, 1 Meldeläufer, 1 Funker mit SE-125, Signalraketen
- Aufklärungstrupp: 2 Mann, Sturmgewehre, SE-125
- Sicherungsgruppe:
  - Sperrtrupp: 1 Unteroffizier + 4 Mann, Sturmgewehre, Gewehr-Hohlpanzergranaten, Handgranaten, 8 Panzerminen
  - Panzerabwehrlenkwaffentrupp: 2 Mann, Sturmgewehre, 3 Lenkwaffen «Dragon»
- Transportgruppe: 1 Unteroffizier + 4 Füsiliere, Rucksäcke
- Sanitätstrupp: 1 Sanitätsunteroffizier, 1 Sanitätssoldat, 1 FHD, 2 Tragbahren
- Feuerelement:
  - Sturmgewehrgruppe. Gliederung:
    a) ein Leittrupp à 2 Mann. Sturmgewehre, Leuchtspurmunition
    b) zwei Feuertrupps à je 3 Mann (2 Sturmgewehre, 1 Sturmgewehr mit Zielfernrohr)
  - MG-Gruppe: 1 Unteroffizier, 2 Mitrailleure, 1 Motorfahrer. 1 Maschinengewehr mit 1200 Schuss, 1 Haflinger
  - Minenwerfergruppe: 1 Beobachtungsunteroffizier mit Funkgerät SE-125, 1 Gefreiter, 3 Kanoniere, 1 Motorfahrer. 1 Minenwerfer 8,1 cm, 36 Wurfgranaten, 1 Haflinger
- Stosselement
  - Sturmgewehrgruppe: 1 Unteroffizier + 5 Füsiliere. Sturmgewehre, Handgranaten
  - Zerstörungstrupp: 2 Mann, Rucksack, Harasse, 4 geballte Ladungen à 1 kg, 10 Brandflaschen

[5] Mit Stoss in die Vernichtungszone hinein

- schliesst die Falle, wenn der vorderste feindliche Lastwagen die Doppeltanne erreicht hat
- verhindert ein Ausbrechen der Kolonne nach Süden
- verhindert, dass die feindliche Kolonne von aussen Hilfe erhält

Feuerelement

Leittrupp: Eröffnet auf meinen Befehl den Kampf. Stellungsraum: SW-Ecke des Tannholzes. Ziel: Mitte der feindlichen Kolonne
Feuertrupps: Erledigen den vordersten bzw hintersten Lastwagen. Blockieren so die Strasse. Anschliessend «Feuer frei» auf vorderes, bzw hinteres Drittel der Kolonne. Stellungsraum: Westrand des Tannholzes
Mg-Gruppe: Stellungsraum: Pt 810. Feuerraum: Vernichtungszone
Mw-Gruppe: Stellungsraum: Bachmatte. Feuerraum: Vernichtungszone. Standort des Minenwerfer-Beobachtungsunteroffizers: beim Detachementskommandanten

Stosselement

Bereitstellung: Tannholz. Geht auf meinen Befehl an die Strasse vor:
- vernichtet den letzten Widerstand
- stellt die völlige Zerstörung der Fahrzeuge sicher
- unterstützt die Transport-, bzw Beutesammelgruppe

Transportgruppe

Bereitstellung hinter dem Stosselement. Folgt im Angriff hinter dem Stosselement nach und behändigt Beute

+

- Kampfbereitschaft: Mittwoch, 0630
- Feuereröffnung: Leittrupp eröffnet auf meinen Befehl den Kampf. Nachher ist Feuer frei für alle Waffen.
- Absetzen vom Gegner. Reihenfolge:
  1. Minenwerfergruppe, Mg-Gruppe, Stosselement, Transportgruppe mit Beutegut. Zeitpunkt: selbständig, wenn Auftrag erfüllt
  2. Sicherungselement: auf grüne Signalrakete
  3. Rest Feuerelement und Kommandotrupp: wenn Sicherungselement im Wald verschwunden ist

  Zurückgehen gruppen- oder truppweise auf getrennten Wegen zum Treffpunkt
- Treffpunkt: Jasbach Pt 985
- Aufklärung: bleibt bis Mittwochabend (Nachteinbruch) in den Stellungen. Anschliessend Rückmarsch direkt ins Basislager
- Notsignal: Rote Signalrakete. Bedeutet: «Aktion sofort abbrechen. Alles zurück zum Treffpunkt!»

4. Besondere Weisungen
- Bewaffnung, Munition und Ausrüstung gemäss Organigramm
- Verpflegung: Lebensmittel für 3 Tage. Abkochen in der Gamelle
- Sanitätsdienst: Kameradenhilfe. Verwundetentransport mit Haflinger und Trägern
- Verbindung: Aufklärung und Minenwerfer mit Funk. Alle übrigen: Meldeläufer

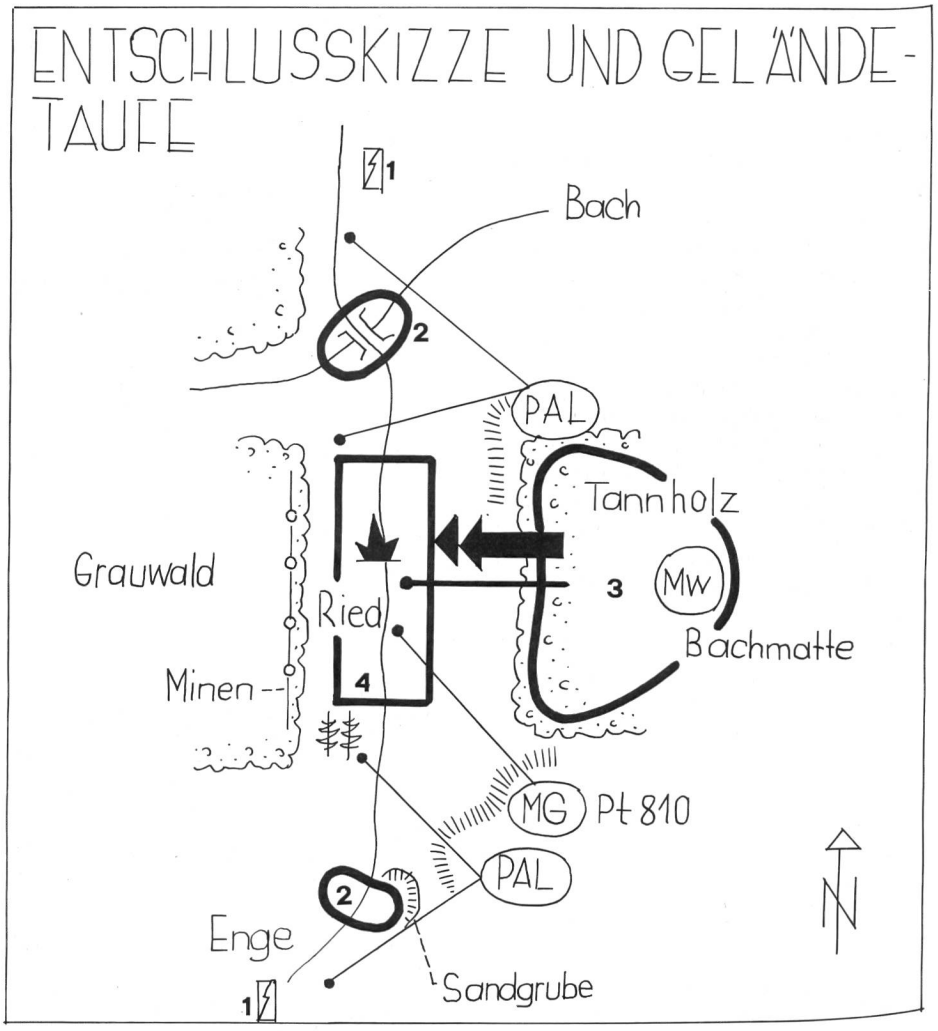
Der Detachementskommandant
Oberleutnant Schneider

1) Aufklärung, ca 2,5–3 km vor den Hinterhalt vorgeschoben
2) Sicherung
3) Gros
4) Vernichtungszone

Kampfverlauf (Mittwochmorgen)
Die Ereignisse beim Gros:
0615
– Die Einrichtungsarbeiten sind beendigt. Über den Hügeln im Osten dämmert der Tag. Es ist empfindlich kühl geworden. Die von der Arbeit verschwitzten Männer frösteln
0632
– eine Motorradpatrouille (zwei Seitenwagenmaschinen mit aufmontiertem leichtem Maschinengewehr) donnern von Altenburg herkommend in hohem Tempo über die Strasse
0705
– Ein Beobachtungshelikopter erscheint von Norden her. Mässige Geschwindigkeit, Fluhöhe zwischen 50 und 100 m. Flugrichtung parallel zur Strasse, seitlich leicht versetzt
0720
– zwei leichte Lastwagen fahren in schnellem Tempo von Süden nach Norden
0740
– Meldung vom Aufklärungstrupp «Nord»: «... Tiger von Sperber – 1 leichter Panzer, 14 Lastwagen, 1 Panzerspähwagen, Tempo 30 Ende!»[1]
0741
– Der Oberleutnant alarmiert den Leittrupp und die beiden Feuertrupps

[1] Klare Übermittlung gestattet, weil die Aktion schon knapp 5 min später erfolgt. Reaktion des Gegners unmöglich.

0745
– Die feindliche Kolonne erscheint von Norden her. Der leichte Panzer fährt den Lastwagen ca 300 m voraus. Die Lastwagen passieren die Brücke und fahren in die Vernichtungszone ein
0746
– Befehl des Oberleutnants an den Leittrupp: «Feuer!» Die beiden Sturmgewehre hämmern los. Kurze Serien à 4–6 Schuss. Auf die Distanz von knapp 200 m liegen sie sofort im Ziel. Der beschossene Lastwagen mit Anhänger schwert aus und kippt halb in den Strassengraben. Das nachfolgende Fahrzeug rammt den Anhänger. Die Kabinentüre wird aufgestossen. Eine Gestalt taumelt heraus. Wird – kaum auf der Strasse – von einer Garbe niedergemäht
– Feuertrupps und Maschinengewehr greifen in den Kampf ein. Der Gefechtslärm schwillt an. Die Kolonne steht
– Schmetterndes Krachen vom Waldrand her. Flüchtender Gegner ist in die Drahtminen geraten
– Der Beobachtungsunteroffizier schiesst den 8,1 cm Minenwerfer ein. Aus Sicherheitsgründen wird von hinten – Grauwald – herangeschossen. Mit drei Schuss ist er im Ziel
0755
– Der Minenwerfer streut die Vernichtungszone mit 33 Wurfgranaten ab. Sturmgewehre und Maschinengewehr



schweigen. Die Männer schmiegen sich an die Deckungen. Splitter surren vorbei. Rauch und Qualm legen sich über die Strasse

0809

– Das Stosselement geht vor. Kommt ungehindert an die Strasse heran. Beginnt mit dem Durchkämmen. Hier und da knallen Schüsse. Einmal dröhnt eine Handgranate. Der Zerstörungstrupp sprengt zwei Lastwagen und setzt einen weitern in Brand. Der Transporttrupp – dicht aufgeschlossen – behändigt Beute

0824

– Die Männer an der Strasse gehen in das Tannholz zurück

0840

– Der Detachementskommandant schiesst eine grüne Signalrakete ab

+

Die Ereignisse bei der Sicherungsgruppe Süd:

– Entschluss des Gruppenführers: ich will
  a) den Panzerabwehrlenkwaffentrupp östlich der Strasse in leicht überhöhter Stellung einsetzen und von dort aus Panzerfahrzeuge bekämpfen. Feuerraum: rechts begrenzt Doppeltanne, links begrenzt Scheune. Feuer automatisch frei, wenn die Spitze der Lastwagen die Doppeltanne erreicht hat
  b) den Sperrtrupp im Waldstück «Enge» zum beweglichen Einsatz bereithalten. Die Strasse erst im letzten Moment, d h wenn der vorderste Lastwagen die Doppeltanne erreicht hat, sperren. Hierzu die Panzerminen offen auslegen. Anschliessend mit Sturmgewehrfeuer das Räumen der Minen verhindern. Bereit sein, in beiden Richtungen (Norden und Süden) zu kämpfen
  c) mein Standort: beim Sperrtrupp an der Strasse
– Kampfverlauf:

0745

- Rasch anschwellender Motorenlärm. Ein leichter Panzer fährt rasselnd durch die lauernde Gruppe. Die Männer dukken sich hinter die Bäume und an den Boden

0748

- aus nördlicher Richtung ist Sturmgewehrfeuer zu hören
- Der Gruppenführer schreit: «...Minen über die Strasse!» packt selber zwei Minen und hastet los

0748

- Die Minen sind ausgelegt
- Die Männer hören den Panzer hinter der Biegung rumoren. Er wendet und rollt langsam zurück. Der Kommandant beobachtet aus der offenen Turmluke. Das Panzer-Mg streut Strasse und Waldrand ab

0750

- Der Sturmgewehrtrupp feuert auf 150 m Distanz auf den Panzer. Der Panzerkommandant verschwindet im Turm (Getroffen, verscheucht??)
- Der Panzer hält. Der Turm schwenkt etwas nach rechts. Ein Feuerstrahl fährt aus dem Rohr: Abschuss! Einschlag auf der Böschung. Einer in der Sandgrube schreit auf.
- Der Unteroffizier denkt: Verflucht, wo bleibt die PAL, schlafen meine Leute! Er dreht sich um und blickt zum Osthang. In diesem Augenblick blitzt es dort kurz auf. Der PAL-Trupp hat auf 350 m Distanz das Feuer eröffnet.



Die Lastwagenkolonne erscheint von Norden her und nähert sich der Brücke über den Gäbelbach.



– Das Spitzenfahrzeug: ein leichter Panzer. Kommandant und Fahrer beobachten aus den geöffneten Luken. Das Fahrzeug wird im Laufe des Kampfes im Raum «Enge/Sandgrube» vernichtet.
– Bewaffnung des leichten Panzers: 1 Kanone 7,5 cm + 1 Mg, Besatzung 3 Mann. Kleine Abmessung, extrem niedere Silhouette



Panzerabwehrlenkwaffe «Dragon» (PAL BB 77). Einsatzdistanz 65–1000 m. Vo ca 80–100 m/Sek. Gewicht ca 11,5 kg, Länge ca 115 cm

- Treffer! Fetzendes Krachen, der Panzer ruckt leicht, gelblicher Qualm dringt aus Ritzen und Öffnungen. Niemand steigt aus...

0810

- Der Unteroffizier geht an den Panzer heran und wirft eine Handgranate in die geöffnete Turmlucke

0815

- Der Unteroffizier wechselt über die Strasse und sieht nach den Männern in der Sandgrube: Einer ist tot, einer verwundet (Granatsplitter in der rechten Brustseite. Nicht gehfähig).

0840

- Eine grüne Signalrakete steigt hoch
- Der Unteroffizier besammelt seine Leute. Unter Mitnahme des Verwundeten geht die Gruppe zum Treffpunkt zurück

Die Ereignisse bei der Sicherungsgruppe Nord:

– Entschluss des Gruppenführers: «... Bachübergang und Waldspitze sind typisches Hinterhaltsgelände. Ich muss damit rechnen, dass sie der Gegner vor der Durchfahrt mit einer Patrouille durchsucht. Ich will daher:
  a) aus der Waldspitze heraus nur beobachten (Doppelposten). Dabei bereit sein, vor einer Suchpatrouille auszuweichen
  b) das Gros des Sperrtrupps in der Tiefe des Waldes versteckt halten. Nach Durchfahrt der Kolonne an die Brükke herangehen und die Falle schliessen
  c) Den Panzerabwehrlenkwaffentrupp südöstlich der Strasse in überhöhter Stellung einsetzen und vor oder hinter die Brücke wirken. Feuer frei: erst wenn der Kampf in der Vernichtungszone begonnen hat»

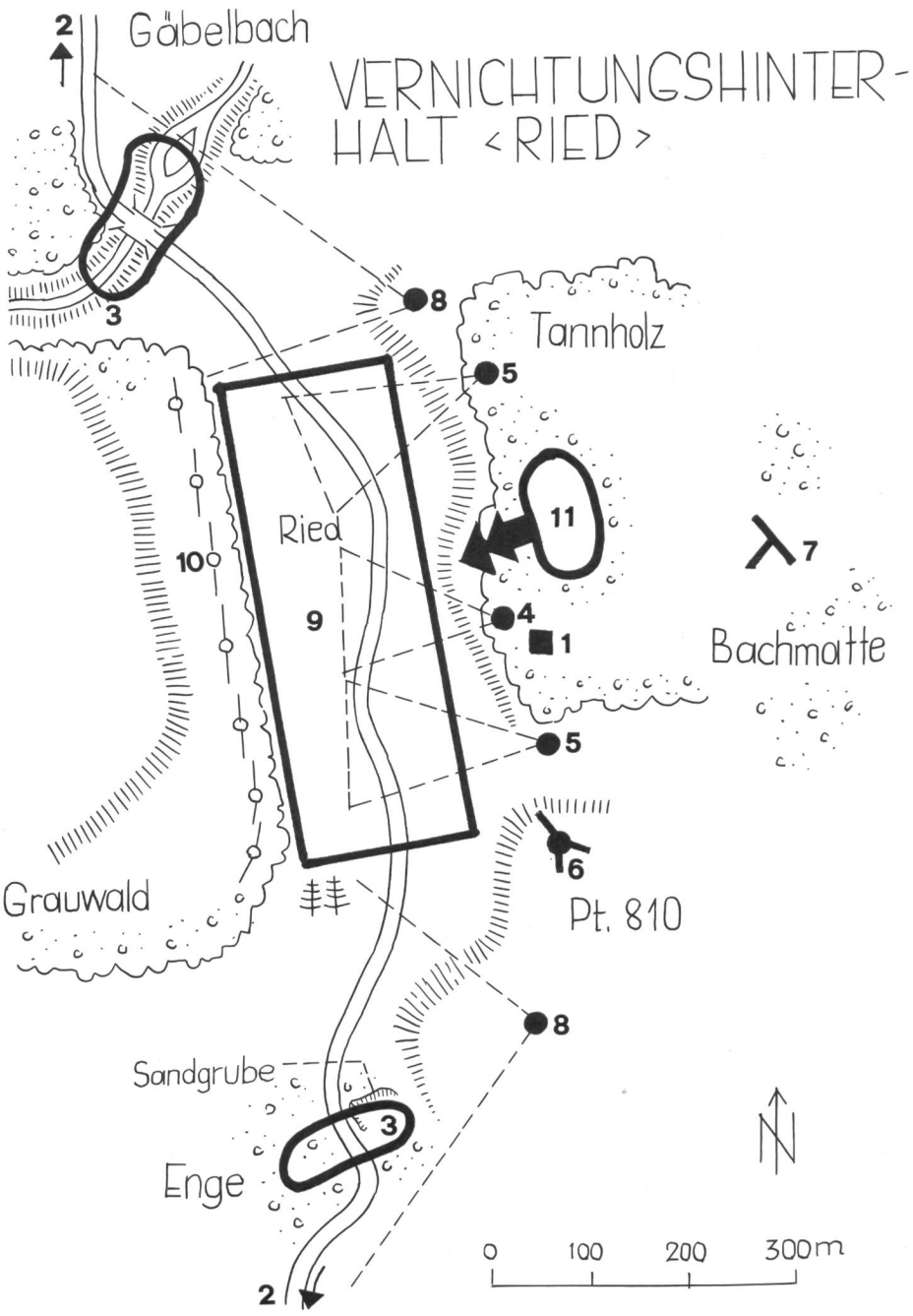
– Kampfverlauf:

  0744

  - Motorenlärm von Norden. Als Vorhut rollt ein leichter Panzer über die Brükke und verschwindet rasselnd nach Süden
  - eine halbe Minute später erreicht der erste Lastwagen den Bachübergang. Der Fahrer schaltet vor der schmalen Brückenauffahrt in den 1 Gang herunter und fährt dumpf röhrend gegen die Waldspitze
  - Niemand hält an, keine Patrouille sitzt ab. Befehl des Gruppenführers an seinen Melder: «... Konrad, hole die Gruppe an die Strasse!»



– Das Schlussfahrzeug: ein Panzerspähwagen. Der Fahrer beobachtet aus der geöffneten Luke. Der Wagen wird im Laufe des Kampfes auf der Nordseite des Gäbelbaches abgeschossen.
– Bewaffnung des Panzerspähwagens: 1 Kanone 20 mm + 1 Mg, Besatzung 4 Mann. Grosse Abmessung: ca 7,5 m lang, 3 m breit und 2,5 m hoch



1) Führungstrupp, dahinter Sanitätstrupp
2) Aufklärung (ca 3 km vorgeschoben)
3) Sicherungsgruppe (minus PAL)
4) Leittrupp
5) Feuertrupp
6) Maschinengewehrgruppe
7) Minenwerfergruppe
8) Panzerabwehrlenkwaffentrupp (zur Sicherung gehörend)
9) Vernichtungszone
10) Drahtminen am Waldrand
11) Stosselement und Transportgruppe

0746
- Von Süden her ist Sturmgewehrfeuer zu hören

0747
- Der letzte Lastwagen hat soeben die Brücke passiert. Damit befindet sich die ganze Kolonne in der Vernichtungszone
- Ein Panezrspähwagen taucht 250 m nördlich der Brücke auf
- Der Gefechtslärm im Ried schwillt an
- Der Panzerspähwagen steht unschlüssig vor der Brückenauffahrt. Streut nervös mit MG und 20 mm Bordkanone Bachböschung und Waldspitze ab. In diesem Moment wird er von der PAL getroffen

0752
- Die Gruppe keucht heran. Die Minen werden nördlich der Brücke offen ausgelegt. Anschliessend beziehen die Männer im Bachgraben Stellung

0840
- Eine grüne Signalrakete steigt hoch
- Der Unteroffizier besammelt seine Leute und geht zum Treffpunkt zurück

+

Probleme des Sanitätsdienstes:

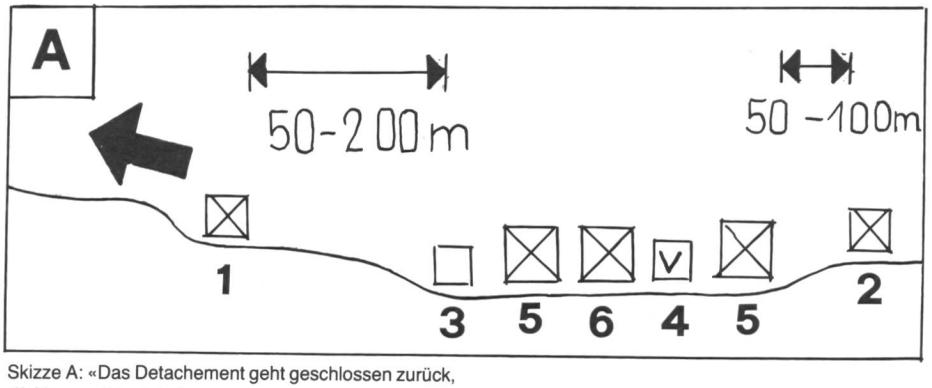
– Im Verlaufe des Kampfes sind zwei Mann verwundet worden. Ein dritter ist verunfallt. Art der Verletzungen:
  - Patient A: Splitterverletzung rechte Brustseite. Keine Atemstörungen. Nicht gehfähig. Auf dem Rücken liegend zu transportieren
  - Patient B: Splitterverletzung am Gesäss. Nicht gehfähig. Auf dem Bauche liegend zu transportieren
  - Patient C: Armbruch. Gehfähig
– Die Patienten erhalten auf dem Kampfplatz «Kameradenhilfe». Bei Abbruch des Gefechts werden sie von ihrer Gruppe mit improvisierten Mitteln (zB Zelttücher) zum «Treffpunkt» getragen. Auf dem Treffpunkt werden sie vom Sanitätstrupp für den Rückzug transportfähig gemacht:
  - Laben (zu trinken geben, evtl Zigarette geben)
  - Verbände und Fixationen nachsehen und nötigenfalls verbessern
  - Schmerzmittel abgeben
  - Für Kälteschutz sorgen usw
– Für den Rücktransport der Verwundeten müssen vom taktischen Kommandanten zwei Entschlüsse gefasst werden:
  1. *Wohin* sollen die Verwundeten gebracht werden?
     Möglichkeiten:
     a) Rücktransport ins Basislager. Dort Pflege bis zur Genesung
     b) Im Verlaufe des Rückmarsches bei bekannten Zivilpersonen in Versteck und Pflege geben

     Dieser Entscheid muss vor Beginn der Kampfaktion – also bereits in der Planungsphase gefasst werden
  2. *Wie* soll der Rückmarsch der Verwundeten erfolgen?

     Möglichkeiten:
     - Rückmarsch im Rahmen des ganzen Jagdetachements
     - Vorteil: einfachste Lösung. Die Verwundeten fühlen sich geborgen
     - Nachteil: Verlangsamen die Rückzugsbewgung. Machen das Detachement schwerfällig und verletztlich. Können eventuell nicht sorgfältig genug transportiert werden
     - Rückmarsch als selbständige Marschgruppe. Unter Bedeckung und auf eigenem Wege
     - Vorteil: Kleines, unauffälliges Paket. Den eigenen Verhältnissen angepasste Marschgeschwindigkeit
     - Nachteil: Die Verwundeten erhalten leicht den Eindruck, von der Truppe abgeschrieben zu sein

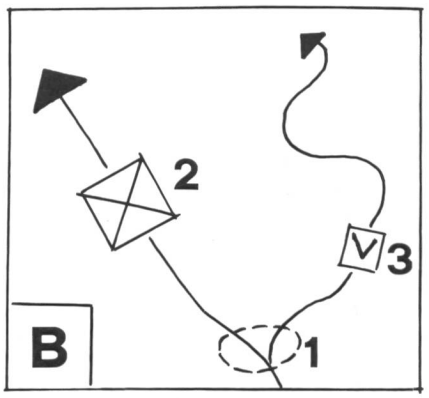
     Dieser Entscheid kann erst im Verlauf der Aktion, bzw auf dem Treffpunkt, gefällt werden. Entscheidungsgrundlagen:
     - taktische Lage
     - Zustand der Verwundeten
     - Sanitätsdienstliche Möglichkeiten
– Wenn eine Verfolgung wenig wahrscheinlich ist, wird Variante A («Eingliederung im Kampfverband») gewählt
– Wenn mit rascher und energischer Verfolgung durch den Feind zu rechnen ist, wird Variante B («eigene Marschgruppe») gewählt

Mitführen der Verwundeten beim Rückmarsch nach durchgeführter Aktion

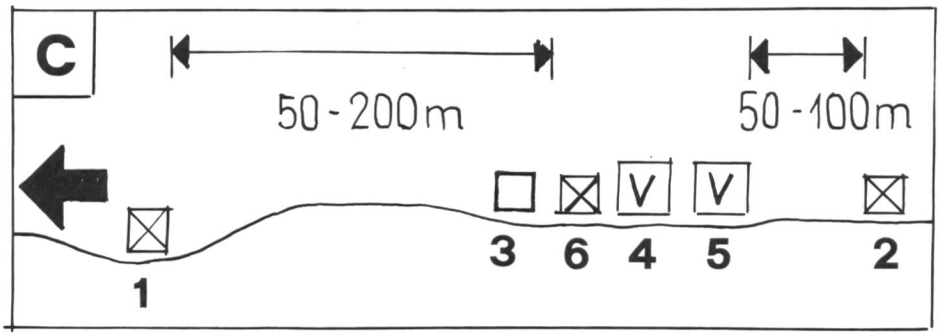


Skizze A: «Das Detachement geht geschlossen zurück, dh Verwundete dabei»
1 Sicherungstrupp in Marschrichtung (2–3 Mann)
2 Sicherungstrupp nach rückwärts (2–3 Mann)
3 Chef des Detachements mit Führungstrupp
4 Verwundete
5 Leichte Kampfmittel: Sturmgewehre, Zielfernrohrgewehre, Raketenrohre, Sprengtrupps, Panzerabwehrlenkwaffen-Schützen, welche ihre Munition verschossen haben
6 Schwere Kampfmittel: Maschinengewehre, Minenwerfer

Ablösung der Bahrenträger: Die Männer unter (5) werden als Ablösung eingesetzt.



Skizze B: «Das Detachement geht auf zwei getrennten Wegen zurück»
1 Treffpunkt nach durchgeführter Aktion. Hier werden zwei verschiedene Marschtruppen gebildet: Nicht-Verwundete/Verwundete.
2 Gros des Detachements (Kampfteile)
3 Verwundete mit Sanitätspersonal und Sicherungselementen



Skizze C: «Details zur Marschgruppe Verwundete»
1 Sicherungstrupp in Marschrichtung (2–3 Mann)
2 Sicherungstrupp nach rückwärts (2–3 Mann)
3 Chef der Marschgruppe
4 Nicht gehfähige Verwundete, dabei Sanitätspersonal (2 Mann)
5 Gehfähige Verwundete
6 Nahsicherung (4–6 Mann)

Ablösung der Bahrenträger:
- pro Bahre 4 Mann fest zugeteilt (Infanteristen)
- Ablösungen durch die Männer der Sicherungstrupps 1, 2 und 6 sowie durch das Sanitätspersonal



Blick in die Vernichtungszone. Ein vom Maschinengewehr- und Minenwerferfeuer zerschlagener und anschliessend ausgebrannter Lastwagen